

Konzept

Interkommunale Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5)

Gemeindeverband LuzernPlus
Riedmattstrasse 14
6031 Ebikon
www.luzernplus.ch

Kontakt Elena Anderhub
Telefon 041 444 02 71
E-Mail e.anderhub@luzernplus.ch

Aktualisierte Version vom 24. Oktober 2017

Inhalt

1. Ausgangslage	3
2. Projektziele	4
3. Lösungsweg.....	4
4. Handlungsfelder.....	6
5. Kosten und Finanzierung	11
6. Organisation und Aufgaben	13

1. Ausgangslage

Die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und die Stadt Luzern bilden das bevölkerungsmässige, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Kantons Luzern. Sämtliche Gemeinden sind Standort wichtiger kantonaler Entwicklungsschwerpunkte und beherbergen die heutigen und künftigen urbanen Zentren des Kantons. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Verflechtung der betroffenen Gemeinden ist gross und wird sich in Zukunft weiter erhöhen. Die K5-Gemeinden bilden somit einen grossen gemeindeübergreifenden Entwicklungsmotor mit regionaler und nationaler Ausstrahlung.

Seit mehreren Jahren beschäftigen sich die Gemeinden der Agglomeration Luzern mit der Frage nach geeigneten Kooperationsformen. Bereits existieren in vielen Bereichen Zusammenarbeitsorganisationen, sei dies in der Form von Gemeindeverbänden oder Regionalkonferenzen. Im Rahmen des Projekts Starke Stadtregion Luzern wurden ab 2009 vertieft strategische Überlegungen zur zukünftigen Organisation der Stadtregion Luzern gemacht.

Während das vorgeschlagene Szenario einer Fusion der beteiligten Gemeinden keine demokratischen Mehrheiten fand, blieb die Frage bestehen, mit welchen organisatorischen Veränderungen die Attraktivität und Ausstrahlungskraft der Stadtregion Luzern und damit die Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort und Lebensraum gestärkt werden kann.

Die K5-Gemeinden wollen nun mit gezielten Kooperationen in einzelnen Handlungsfeldern konkrete Erfolge erzielen. Dabei arbeiten sie in denjenigen Handlungsfeldern zusammen, bei denen sich ein Konsens hinsichtlich der Kooperationspotentiale ergibt. Es wird Wert darauf gelegt, bewährte kommunale Strukturen zu erhalten und die Verantwortlichkeiten im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf möglichst tiefer Ebene anzusiedeln. Das Projekt K5 sieht vor, ein Kooperationsmodell innerhalb bestehender Strukturen zu realisieren. LuzernPlus dient dabei als Organisations- und Vermittlungsplattform.

2. Projektziele

Im Zentrum des Kooperationsprozesses K5 stehen **drei Zielsetzungen**:

- **Interessenvertretung** durch gemeinsames und einstimmiges Auftreten der K5-Gemeinden gegenüber Kanton und Bund in Schlüsselbereichen der Entwicklung der Kernagglomeration
- **Koordination strategischer Ausrichtungen** und Abstimmung bei möglichen Interessenkonflikten durch regelmässigen, institutionalisierten Austausch und gemeinsame Problemlösung
- **Inwertsetzung von Synergien** für kostengünstigere und effizientere Verwaltungsabläufe.

3. Lösungsweg

Die übergeordneten Projektziele sollen durch die gemeinsame Bearbeitung von spezifischen Handlungsfeldern erreicht werden.

LuzernPlus hat in Zusammenarbeit mit den K5-Gemeinden ein Vorprojekt abgeschlossen, welches aus drei inhaltlichen Phasen bestand:

- Definition von Handlungsfeldern
- Priorisierung von Handlungsfeldern
- Auswahl von Handlungsfeldern

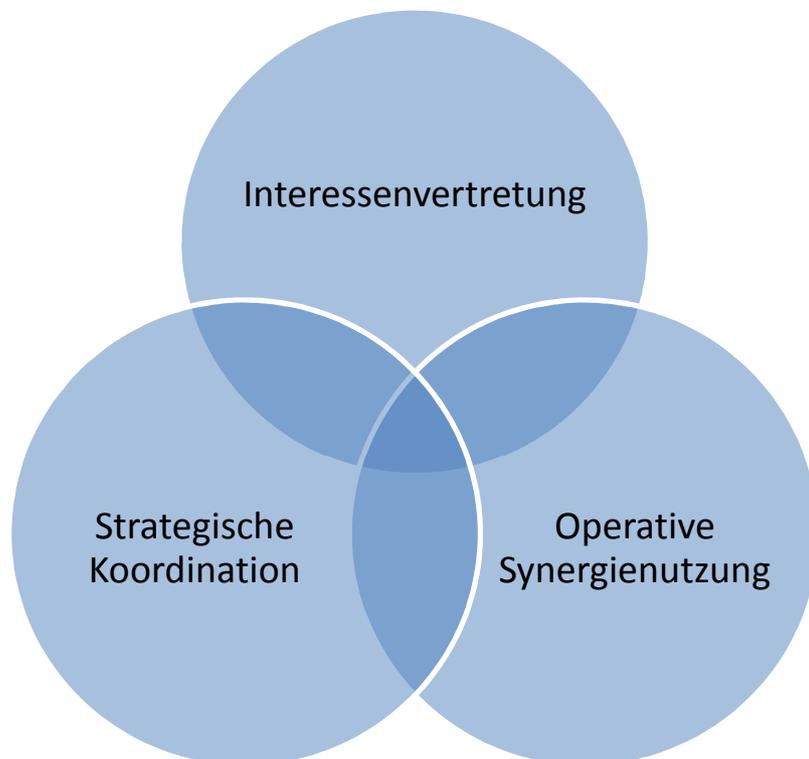
Folgende sechs Handlungsfelder wurden in dem Prozess ausgewählt:

1	Wirtschaftszentrum K5
2	Mobilität (Raum / Siedlung / Verkehr)
3	Finanzielle Steuerung
4	Sport
5	Soziales und Gesundheit
6	Bildung und Tagesstrukturen

Für die selektierten Handlungsfelder wurden inhaltliche Zielsetzungen definiert, welche im Hauptprojekt im Rahmen von K5-Themengruppen umgesetzt werden sollen. Sämtliche Handlungsfelder werden mit Hinblick auf die drei übergeordneten Zielsetzungen bearbeitet und weiterentwickelt.

Jedem selektierten Handlungsfeld wird eine K5-Themengruppe zugewiesen. Diese entwickelt und bearbeitet die Handlungsfelder gemäss den definierten Zielvorgaben. Damit werden die Sphären der **strategischen Koordination** und der **operativen Synergienutzung** berücksichtigt.

Als oberstes Organ leitet eine Steuerungsgruppe – bestehend aus den Präsidenten der fünf Gemeinden sowie dem Präsidenten und dem Geschäftsführer von LuzernPlus oder dem Stellvertreter des Geschäftsführers – das Projekt strategisch. Die Sphäre der **Interessenvertretung**, der Kommunikation nach aussen und der Abdeckung der Schnittstellen zu anderen Organisationen ist durch die Steuerungsgruppe abgedeckt.



Neben der Wahl der Handlungsfelder, welche die inhaltlichen Eckwerte des Projekts umfassen, wurden im Rahmen des Vorprojekts auch die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen festgelegt.

Alle drei Aspekte – Inhalt, Finanzierung und Organisation – sind in diesem Konzept dargelegt.

4. Handlungsfelder

Handlungsfeld Wirtschaftszentrum K5 (Stand 30. Juni 2015)	
Ausgangslage:	<p>Die Kernagglomeration Luzern muss sich als logischer und zukunftsträchtiger kantonaler und zentralschweizer Entwicklungsraum positionieren und weiterentwickeln. Dies im Bewusstsein, dass der ganze Kanton und die Region vom Erfolg eines starken Zentrums profitieren. Vorstellbar ist der Auftritt unter einem einheitlichen Label. Bestandteil einer nach aussen hin wahrnehmbaren und einheitlichen Entwicklungsidentität könnte eine gemeinsame Strategie im Bereich der Unternehmensansiedlung sein.</p> <p>Konfliktpotential bergen Umzüge von steuerkräftigen Firmen innerhalb der K5-Gemeinden. Im Interesse aller Gemeinden wäre die Ausarbeitung eines politisch tragfähigen Modus operandi zur Lösung von Interessenkonflikten bei den Steuern von juristischen Personen zu prüfen.</p>
Leitsatz:	<p>Die Kernagglomeration Luzern entwickelt und positioniert sich im Metropolitanraum Zürich weiter als logischer und zukunftsträchtiger kantonaler und zentralschweizer Entwicklungsraum.</p>
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Überkommunales Standortmarketing speziell etablieren - Standortfaktoren/Alleinstellungsmerkmale formulieren und erzeugen - Bestandespflege Schlüsselkunden: Rolle und Prozess zwischen Gemeinde(n), Wirtschaftsförderung und LuzernPlus definieren - Rahmenbedingungen für die Entwicklung nachhaltiger Gewerbestrukturen in den Ortskernen und der K5-Region klären - Unternehmensansiedlung und -umsiedlung koordinieren - Modelle für den Wertausgleich / Steuerausgleich identifizieren und etablieren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Situationsanalyse erarbeiten - Ressourcen innerhalb der Wirtschaftsförderung bündeln - Image, Standortprofil präzisieren - Standortinventar für interessierte Unternehmen definieren - Modelle für Wertausgleich bei gebietsinternen Firmenumzügen prüfen - Kleingewerbestructur in den Ortskernen pflegen
Zusammensetzung der K5-Themengruppe (Stand 24. Oktober 2017):	<ul style="list-style-type: none"> - Daniel Gasser, Ebikon - Rolf Born, Emmen - Hans-Ruedi Jung, Horw - Cyrill Wiget, Kriens - Franziska Bitzi Staub, Luzern - Walter Stalder, Wirtschaftsförderung Luzern - Pius Zängerle, LuzernPlus - Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination) - Nach Bedarf ergänzt mit Fachverantwortlichen
Vorsitz:	<p>Ebikon</p>

Handlungsfeld Mobilität (Raum /Siedlung /Verkehr) (Stand 30. Juni 2015)	
Ausgangslage:	<p>Im Bereich der Raumpolitik werden mit den installierten Gebietsmanagements LuzernSüd, LuzernNord und LuzernOst bereits überkommunale Problemlösungen und Entwicklungsstrategien bearbeitet. Die Hauptrolle der Gebietsmanager liegt darin, im Rahmen eines gemeinsam entwickelten räumlichen Entwicklungskonzepts gemeindeübergreifend laufende und geplante Projekte zu koordinieren und voranzutreiben. Im Mittelpunkt steht das Entstehen von zukunftsorientierten, zusammenhängenden Gebietsteilen die sich als urbane Subzentren mit starker Identität etablieren.</p> <p>Der Mobilitätsbereich und seine zukünftige Ausgestaltung ist ein zentraler Faktoren für das Entwicklungspotential der Region Luzern. Die Schlüsselprojekte Durchgangstiefbahnhof und Bypass nehmen eine vitale Stellung hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung der Region ein. Neben den beiden strategischen Schlüsselprojekten können kommunale Gesamtverkehrskonzepte kurz- und mittelfristige Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen. Die in Anlehnung an bestehende Leitstrategien und im interkommunalen Austausch auszuarbeitenden Konzepte, können zu einem umfassenden Gesamtverkehrskonzept für die Region Luzern zusammengefasst werden, welches von innen nach aussen wächst. Damit wird eine bewusste Vorreiterrolle angestrebt und das Signal ausgesendet, dass die K5-Gemeinden gewillt sind, ein attraktives und nachhaltiges Mobilitätsangebot in der Region zu schaffen, um den angestrebten Entwicklungsschub zu ermöglichen.</p>
Leitsatz:	<p>Wir streben eine überkommunal abgestimmte Raum- und Verkehrsentwicklung an, die eine funktionierende und attraktive Mobilität im K5-Gebiet sicherstellt.</p>
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die räumliche Entwicklung der K5-Region basierend auf dem Agglomerationszentrum Luzern und den drei Subzentren LuzernNord, LuzernSüd und LuzernOst gemeinsam stützen und vorantreiben - Die langfristigen Schlüsselprojekte Durchgangstiefbahnhof und Bypass gemeinsam stützen und vorantreiben - Das Verkehrssystem mittels der koordinierten Erarbeitung von Gesamtverkehrskonzepten in allen K5-Gemeinden kurz- und mittelfristig optimieren - Geplante Verbesserungen des Langsamverkehrs, des öffentlichen Verkehrs, der Erreichbarkeit und der Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger innerhalb der K5-Region termingerecht umsetzen - Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung mit dem Verkehrssystem koordiniert planen
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Bypass (inkl. Spange Nord und flankierende Massnahmen in der ganzen Kernagglomeration, Verträglichkeit mit Siedlungsgebiet insbesondere beim Portal Süd und im Bereich der Spange Nord) zur Realisierung verhelfen - Durchgangstiefbahnhof zur Realisierung verhelfen - Gesamtverkehrskonzepte aufeinander abgestimmt erarbeiten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ebikon-Dierikon-Buchrain: Hofmatt-Ebisquare/Mall of Switzerland-Anschluss Buchrain ▪ Emmen: Emmen Center-Seetalstrasse-Waldibrücke ▪ Emmen-Rothenburg: Central-Sprengi-Neuenkirchstrasse-Rothenburgstrasse-Stationstrasse-Anschluss Rothenburg ▪ Horw-Kriens-Luzern: Verkehrskonzept LuzernSüd ▪ Kriens: Eichhof-Kriens Zentrum-Obernau-Renggloch ▪ Luzern: Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum - Koordiniert kommunizieren - Austausch und Abstimmung zu kommunalen Planungen pflegen - Austausch zu weiteren Planungen im Bereich Raumentwicklung (inkl. Umwelt- und Energiebereich) pflegen
Zusammensetzung der K5-Themengruppe (Stand 24. Oktober 2017):	<ul style="list-style-type: none"> - Hans Peter Bienz, Ebikon - Josef Schmidli, Emmen - Thomas Zemp, Horw - Cyrill Wiget oder Matthias Senn, Kriens - Adrian Borgula oder Manuela Jost, Luzern - Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination) - Roland Koch, Luzern
Vorsitz:	<p>Luzern</p>

Handlungsfeld Finanzielle Steuerung (Stand 30. Juni 2015)	
Ausgangslage:	<p>Als Zentrumsregion bietet die Kernagglomeration Luzern ein umfangreiches Infrastrukturangebot in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr an. Damit tragen die K5-Gemeinden einen wesentlichen Teil zur hohen Lebensqualität im Kanton Luzern bei. Die aus dieser Zentrumsfunktion resultierenden finanziellen Lasten sind jedoch hoch und werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur teilweise kompensiert.</p> <p>Die K5-Gemeinden stehen hier vor gemeinsamen Herausforderungen, denen sie nur durch eine koordinierte Haltung zu Fragen des kantonalen Lastenausgleichs effizient begegnen können. Dies im Bewusstsein, dass ein funktionierendes öffentliches Infrastrukturangebot nicht fakultativ ist, sondern eine wesentliche Grundkomponente für die Attraktivität und den Erfolg einer ganzen Region darstellt.</p>
Leitsatz:	Wir streben eine fairere Abgeltung der hohen finanziellen Belastungen an, welche den K5-Gemeinden aufgrund ihrer Zentrumsfunktion entstehen.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Ein attraktives und funktionierendes öffentliches Infrastrukturangebot in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Verkehr aufrecht erhalten - Gemeinsame Haltung zu Kernfragen der finanziellen Steuerung nach aussen tragen - Gemeinsame Strategie zur besseren Interessenwahrung in den politischen Gremien erarbeiten - Gemeinsame Massnahmen zur Abgeltung von Zentrumslasten formulieren und umsetzen - Gezieltes, koordiniertes und erfolgreiches Lobbying etablieren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Innerkantonalen Finanzausgleich begleiten und Positionen formulieren - Interessen im Bereich Pflegefinanzierung, Kulturförderung, Sportstätten von regionaler Bedeutung (Koordinierte Einführung von Einheimischentarifen) bündeln - Interessen im VLG wahren - Interessen im Kantonsrat wahren - Verhältnis von Bund / Kantone / Gemeinden; Rolle K5 im Verhältnis zu den anderen Gemeinden des Kantons klären
Zusammensetzung der K5-Themengruppe (Stand 24. Oktober 2017):	<ul style="list-style-type: none"> - Susanne Troesch-Portmann, Ebikon - Urs Dickerhof, Emmen - Hans-Ruedi Jung, Horw - Franco Faé, Kriens - Franziska Bitzi Staub, Luzern - Kurt Sidler, LuzernPlus (Koordination) - Nach Bedarf ergänzt mit Fachverantwortlichen
Vorsitz:	Emmen

Handlungsfeld Sport (Stand 30. Juni 2015)	
Ausgangslage:	<p>Im Bereich Sport sind die K5-Gemeinden als Zentrumsregion Standort einer grossen Vielfalt an Vereinen, Veranstaltungen und Infrastrukturen. Wachsender Nutzungsdruck und steigende Anforderungsstandards machen es für einzelne Gemeinwesen zunehmend schwierig, den verschiedenen Bedürfnissen alleine nachzukommen. Die stärker werdende Vernetzung des Vereinswesens aber auch die Ambition einer erfolgreichen Sportregion erfordern gemeinsame sportpolitische Lösungen. Im Bereich der Infrastrukturen stehen zwei Schlüsselprojekte im Vordergrund:</p> <p>Seit über 20 Jahren ist eine Sport- und Eventarena im Grossraum Luzern ein Thema. Diverse Initiativkomitees haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten Projekte lanciert, die jedoch aufgrund des bisher fehlenden politischen Willens und der fehlenden finanziellen Mittel scheiterten. Nun hat sich ein neues Initiativ-Komitee gebildet, welches das Thema einer multifunktionalen Sport- und Eventarena mit 4000 – 5000 Sitzplätzen wieder aufgenommen hat. Unter der Leitung der Eberli Entwicklung AG und der HC Kriens-Luzern AG konnte ein neues Projekt lanciert werden, das mit indirekter Unterstützung der öffentlichen Hand umgesetzt werden könnte. Die Gemeinde Kriens und die Stadt Luzern haben LuzernPlus beauftragt, die Führung in diesem PPP zu übernehmen, den Prozess, unter Einbezug der K5-Gemeinden zu lenken und offene Fragen zum Entscheid zu bringen.</p> <p>Mit dem Scheitern der regionalen Sportstättenfinanzierung Ende 2013 bleibt die Frage nach einem langfristig tragfähigen Betriebs- und Finanzierungsmodell für das Regionale Eiszentrum (REZ) offen. In Anbetracht der schwierigen Aufgabe, die finanzielle Stabilität und damit den langfristigen Erhalt der Anlage zu garantieren, soll im verkleinerten Kreis der K5-Gemeinden ein Modell zur Sicherstellung des REZ erarbeitet werden, welches die regionale Nutzerstrukturen und Bedeutung berücksichtigt.</p> <p>Neben Infrastrukturen ist auch die mögliche Organisation von Sportanlässen mit nationaler und internationaler Ausstrahlungskraft ein Thema mit überkommunalem Abstimmungsbedarf.</p>
Leitsatz:	<p>Wir wollen der Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsregion Luzern optimale und finanzierbare Infrastrukturen und Rahmenbedingungen bieten.</p>
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Sportpolitische Problemstellungen mit überkommunalem Charakter gemeinsam lösen - Alle relevanten Fragen hinsichtlich des Baus von überkommunalen Sportanlagen und der möglichen Trägerschaften wie zum Beispiel der Pilatus Arena ergebnisoffen klären und politisch unterstützen, sofern dies im Interesse der 5 Gemeinden liegt - Alle relevanten Fragen hinsichtlich des Betriebes von überkommunalen Sportanlagen und der möglichen Trägerschaften wie zum Beispiel des regionalen Eiszentrums ergebnisoffen klären und politisch unterstützen, sofern dies im Interesse der 5 Gemeinden liegt - Sportanlässe mit nationaler und internationaler Ausstrahlung diskutieren und K5 als direkten Ansprechpartner für konkrete Vorhaben gegenüber dem Kanton etablieren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzungsfragen zu bestehenden Gefässen klären (z.B. IG Sport) - Bedürfnisse und Ansprüche von Vereinen und Öffentlichkeit bündeln und gezielt weiterverarbeiten - Standort für die Pilatus Arena vorschlagen - Öffentlich-rechtliche und private Trägerschaft (Investition und Betrieb) für Infrastrukturprojekte abstimmen - Städtebauliche Verträglichkeit von Infrastrukturprojekten sicherstellen - Verfahrensfragen bei Infrastrukturprojekten klären - Organisations-/ Betriebs- und Finanzierungsmodell für das REZ weiterentwickeln
Zusammensetzung der K5-Themengruppe (Stand 24. Oktober 2017):	<ul style="list-style-type: none"> - Ruedi Kaufmann, Ebikon - Rolf Born (Sportpolitik) und / oder Urs Dickerhof (Bauprojekte), Emmen - Ruedi Burkard, Horw - Franco Faé, Kriens - Beat Züsli (Sportpolitik) und / oder Manuela Jost (Bauprojekte), Luzern - Thomas Kost, Kriens - Elena Anderhub, LuzernPlus (Koordination)
Vorsitz:	<p>Kriens</p>

Handlungsfeld Soziales und Gesundheit (Stand 3. Oktober 2017)	
Ausgangslage:	<p>Das Themenfeld mit dem ursprünglichen Namen „Soziale Beratungsstellen“ fokussierte primär auf eine Entflechtung und einfachere Strukturierung des bestehenden kommunalen Leistungsangebots im Bereich der sozialen Beratungsdienste. Diese Fassung des Handlungsfelds wurde von den K5-Sozialdirektoren als zu eng betrachtet und auf weitere Fragen der Sozial- und Gesundheitspolitik ausgedehnt.</p> <p>Die Stossrichtung für das Handlungsfeld besteht darin, zu prüfen, in welchen Fragen die K5-Sozialdirektionen gemeinsame Herausforderungen orten, und diese einer effizienten und bedürfnisgerechten Lösung zuzuführen.</p>
Leitsatz:	Wir wollen Synergien im Bereich der Sozialpolitik, der Gesundheitspolitik, der kommunalen Dienstleistungsangebote und bei operativen Bedürfnissen nutzen.
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Richtlinien und Empfehlungen in ausgewählten Themenbereichen aufbauen. - Gemeinsame Positionen für Fragen mit regionaler Relevanz formulieren und vertreten. - Strukturierung des Dienstleistungsangebots prüfen. - Neue Strukturen bei gemeinsamen operativen Herausforderungen regional aufbauen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsfragen / Aufbau regionaler Rechtsdienst - Mietzinsrichtlinien / Wanderbewegungen Sozialhilfebezüger - Soziale Beratungsstellen und kommunale Dienstleistungsangebote / pers. Sozialhilfe / Pro Senectute - Pflege / Pflegeheimplanung / Pflegefinanzierung / Spitalmanagement / Austrittsmanagement - Aktuelle Themen (Themenspeicher)
Zusammensetzung der K5-Themengruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - Andreas Michel, Ebikon - Thomas Lehmann, Emmen - Oskar Mathis, Horw - Lothar Sidler, Kriens - Martin Merki, Luzern - Elena Anderhub, LuzernPlus (Koordination) <p>Ist ein Handlungsfeldmitglied an einem Sitzungstermin verhindert, hat er einen/-e Stellvertreter/-in zu bestellen.</p>
Vorsitz:	Emmen

(Im Aufbau)

Handlungsfeld Bildung und Tagesstrukturen (Stand 24. Oktober 2017)
Ausgangslage:
Leitsatz:
Ziele:
Inhalte:
Zusammensetzung der K5-Themengruppe <ul style="list-style-type: none"> - Susanne Troesch-Portmann, Ebikon (<i>ad interim</i>) - Susanne Truttman-Hauri, Emmen - Ruedi Burkard, Horw - Judith-Luthiger-Senn, Kriens - Beat Züsli, Luzern - Elena Anderhub, LuzernPlus (Koordination)
Vorsitz:

5. Kosten und Finanzierung

Jährlicher Budgetrahmen

Koordination LuzernPlus: CHF 50'000.-

Sachkosten: nach Bedarf (s.u. spezielle Aufwendungen)

Einzelaufträge, welche aus der Arbeit der Themen- und Steuerungsgruppen ausgelöst werden, fallen nicht unter den jährlichen Budgetrahmen.

Finanzierung

Organisation	Beitrag 2017 (für Gemeinden CHF 0.25 / Einwohner 2013)
Ebikon	CHF 3'019.-
Emmen	CHF 7'058.-
Horw	CHF 3'311.-
Kriens	CHF 6'451.-
Luzern	CHF 20'161.-
LuzernPlus	CHF 10'000.-

Für das Jahr 2017 werden die Gemeindebeiträge nach dem Pro-Kopf-Prinzip berechnet. Für die Jahre ab 2018 wird der Verteilschlüssel durch die Steuerungsgruppe festgelegt.

Spezielle Aufwendungen

Die K5-Themengruppen ziehen bei Bedarf externe Fachleute zur Erfüllung der Aufgaben bei und lösen entsprechende Aufträge aus. Für die benötigten Mittel in den Gemeinden sind die Handlungsfeldvorsitzenden besorgt.

6. Organisation und Aufgaben

Grundsätze

Das Projekt K5 ist ein Kooperationsmodell für die Gemeinden der Kernagglomeration. Es wird auf der Grundlage bestehender Strukturen eine flexible, effiziente und wirksame Zusammenarbeit innerhalb der von den Gemeinden gewünschten Handlungsfelder umgesetzt.

LuzernPlus dient als Koordinationsstelle für die Anliegen der Gemeinden und setzt in Abstimmung und Zusammenarbeit mit diesen konkrete Einzelprojekte um.

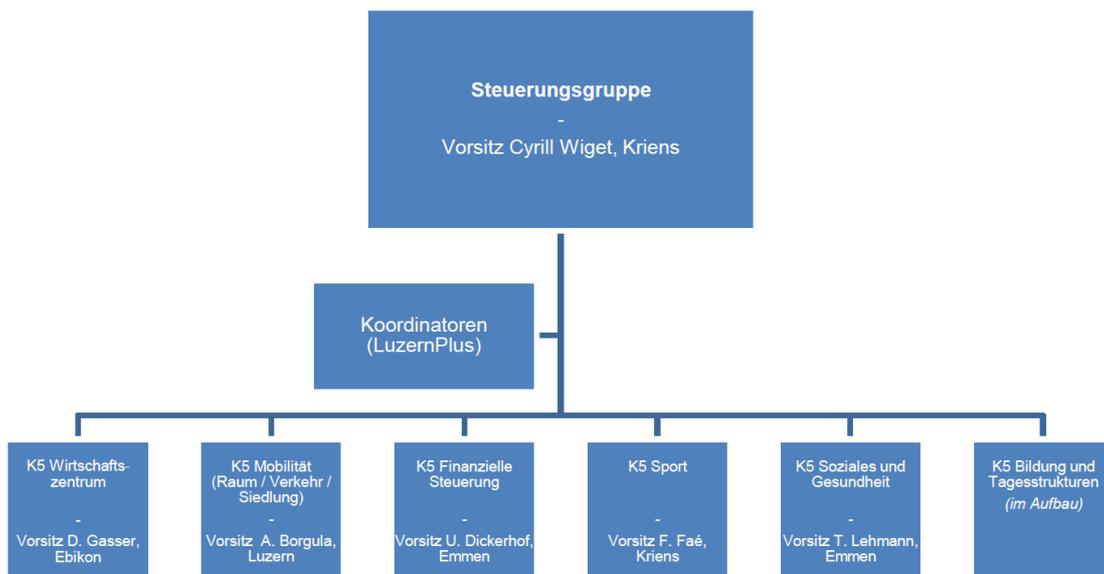
Arbeitsgrundlagen und Projektperimeter

Die Arbeit der Projektgruppe K5 baut auf den Erfahrungen des Projekts *Starke Stadtregion Luzern* auf, dessen Schlussbericht in die Erarbeitung der Projektkonzeption einfluss. Die Arbeitsgrundlagen bilden dieses Konzept sowie die Beschlüsse der Steuerungsgruppe K5. Nebst dem sollen bestehende, für die Bearbeitung der Handlungsfelder relevante, kommunale Grundlagendokumente zur Verfügung stehen.

Im Projekt K5 sind die Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern integriert. Diese Gemeinden haben generell ähnlich gelagerte Problemstellungen und Themen mit Kooperationsbedarf.

Wo es aus projektspezifischer Sicht Sinn macht, ist es wünschenswert, dass punktuell weitere Gemeinden hinzugezogen werden.

Organigramm



Organe

Steuerungsgruppe

Die oberste strategische Projektsteuerung wird durch die **Steuerungsgruppe** vorgenommen.

Mitglieder:

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| - Daniel Gasser | Gemeindepräsident Ebikon |
| - Rolf Born | Gemeindepräsident Emmen |
| - Ruedi Burkard | Gemeindepräsident Horw |
| - Cyrill Wiget | Gemeindepräsident Kriens |
| - Beat Züsli | Stadtpräsident Luzern |
| - Pius Zängerle | Präsident LuzernPlus |
| - Kurt Sidler | Geschäftsführer LuzernPlus |

Der Vorsitz der Steuerungsgruppe wird jeweils für die Dauer von zwei Jahren durch eine Gemeinde wahrgenommen. Den Vorsitz für das Jahr 2017/18 übernimmt Cyrill Wiget, Kriens.

Aufgaben:

- Wahrnehmung der Verantwortung für das Projekt K5.
- Strategische Steuerung und Überwachung des Projektprozesses.
- Treffen bzw. Bewirken von politischen Entscheiden im Rahmen seiner Kompetenzen.
- Initialisierung und Koordination von Aufträgen an die K5-Themengruppen und die Koordinatoren.
- Behandlung der Anträge aus den K5-Themengruppen.
- Definition, Koordination und Delegation von Kommunikation und Interessenvertretung nach aussen.

Koordinatoren

Als Stabsorgan wirken **Koordinatoren**. Diese sind treibende Kraft in der Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder und koordinieren und begleiten die Einzelprojekte in Abstimmung mit den Gemeinden.

Personen:

- | | |
|------------------|---------------------|
| - Elena Anderhub | Hauptansprechperson |
| - Kurt Sidler | Stellvertreter |

Die Koordinatoren sind bei LuzernPlus angestellt oder von LuzernPlus mandatiert. Sie sind der Steuerungsgruppe unterstellt. Ihre Aufgaben bestehen darin, die Einzelprojekte im Sinne der Entscheide des Steuerungsgremiums zu lenken.

Die Koordinatoren wirken als Ansprech-, Informations- und Koordinationsstelle für die einzelnen K5-Themengruppen. Die einzelnen Handlungsfelder entwickeln die Koordinatoren in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Aufgaben:

- Koordination der einzelnen Handlungsfelder und K5-Themengruppen.
- Begleitung der K5-Themengruppen zur Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder.
- Formulierung und Aufarbeitung von Anträgen an die Steuerungsgruppe.
- Selbstständige Entwicklung von Inhalten in den einzelnen K5-Themengruppen.
- Sicherstellen des Informationsaustauschs zwischen allen Beteiligten.
- Abdecken der Schnittstellen innerhalb und zwischen den einzelnen Handlungsfeldern.
- Beschaffung der relevanten Informationen im Zusammenhang mit der Entwicklung der K5-Region
- Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen mit der Steuerungsgruppe.
- Erarbeitung eines periodischen Tätigkeitsberichts zuhanden der Steuerungsgruppe.

K5-Themengruppen

Die ***K5-Themengruppen*** bearbeiten die einzelnen Handlungsfelder inhaltlich und treiben die Entwicklung im Sinne der definierten Zielsetzungen voran. Die Vorsitzenden der Themengruppen haben in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren die operative Projektleitung inne.

Die K5-Themengruppen setzen sich grundsätzlich aus den politisch verantwortlichen Gemeinderäten zusammen. Aus fachlicher Perspektive ist es sinnvoll und wünschenswert, dass entsprechende Fach- oder Dienststellenleiter in die Zusammenkünfte der K5-Themengruppen hinzugezogen und fallweise delegiert werden können.

Mitglieder:

- Gemäss Übersicht in den Handlungsfeldern

Der Vorsitz der K5-Themengruppe kommt einer Gemeinde zu.

Aufgaben:

- Inhaltliche Überarbeitung und Vertiefung der Handlungsfelder.
- Begleitung und Entwicklung der Planungs-, Projektierungs- und Umsetzungsprozesse.
- Beantragung und Auslösung von Folgeaufträgen für externe Fachleute.